



Foerster/Wikimedia Commons/CC0 1.0

Gebetsanliegen des Papstes für Mai 2026:

Wir beten, dass sich alle, von den großen Erzeugern bis zu den kleinen Verbrauchern, dafür einsetzen, die Vergeudung von Lebensmitteln zu vermeiden, und dass jede Person Zugang zu einer qualitativvollen Nahrung hat.

Mehr als 750 Millionen Menschen haben keinen genügenden Zugang zu Nahrung, um ein gesundes Leben führen zu können. Ungefähr 260 Millionen befinden sich in einem Nahrungsnotstand, d.h. in einem Zustand der Unterernährung. Hauptgründe dafür sind klimatische Veränderungen, bewaffnete Konflikte, ungerechte wirtschaftliche Bedingungen und die skandalöse Verschwendung von Nahrungsmitteln.

Um diese die Menschheit hart bedrückende Situation zu ändern, müssen wir alle auf verschiedenen Ebenen einbezogen werden. Dies beinhaltet unser Gebet, ebenso aber auch das tiefere Verstehen dieser schreienden Wirklichkeit. Es geht um das Wecken eines wahren Bewusstseins in unseren Herzen für das, was wir dafür im eigenen Lebensbereich verändern können, wie auch um das, was wir durch die Mobilisierung anderer, an dieser Herausforderung mitzuwirken, beizutragen vermögen.

Es ist eine gute Gelegenheit, praktische Lösungen zu suchen, und dies auch gemeinsam mit Leuten und Gruppen anderen Glaubens oder Gemeinschaften mit einem humanitären Sinn, etwa um lokale Lebensmittelbanken zu schaffen oder mit ihnen Bewusstseinsaktionen zu fördern.

Denn der erste Schritt, um Nahrung für alle zu sichern, ist ein Wandel des Herzens. Es geht darum, sich wegzubewegen von einer Logik des egoistischen Konsums, hin zu einer Kultur der Sorgfalt und Solidarität. Dabei zählt jede Geste wie: aufmerksam wählen, freudig teilen, einfach danken. Die Welt verändert sich, wenn wir die Art und Weise ändern, auf das Brot zu schauen.